



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe

Dorfplatz Langenholzhausen - wie könnte es weitergehen ?

Verzockt und gründlich vermässelt,

so die Titel der Berichte über den geplanten Dorfplatz an der Mühle Langenholzhausen von unverkehrt.de, Balkongespräche März und Mai 2019 und unter „Allgemeines“ am 30.04.2019.

Seit Jahrzehnten versuchen die „Langenholzhauser“ einen Dorfplatz als Mittelpunkt für Zusammenkünfte, Dorffeiern usw. zu errichten.

Bisher ohne Erfolg. Auch weil es keine Einigkeit unter den Bürgern und Vereinen gab.

Natürlich gibt es ausreichend Möglichkeiten in Langenholzhausen Dorffeste zu veranstalten.

Der Sportplatz wurde immer bevorzugt von der Gemeinde gefördert, insbesondere weil das ehrenamtliche Engagement sehr hoch war. Aber die jahrelange Fixierung auf Fußball begeisterte nicht alle und die Lage ist nicht ideal für Dorffeste.

Der Platz an der Feuerwache ist eigentlich ideal, er liegt sehr zentral und bietet ausreichend Platz für ein Dorf dieser kleinen Größe und der Betreiber des angrenzenden Dorfkruhs würde sicher auch erfreut sein und dazu beitragen den Erhalt zu sichern. Die Herrichtung dieses Platzes fand aber nicht die Zustimmung von bestimmten Entscheidungsträgern - warum auch immer...

Ein weiterer geeigneter Standort ist der Bereich um die alte Grundschule in Langenholzhausen. In den letzten Jahren fanden hier Feierlichkeiten aller Art statt. Das lag vor allem daran, dass durch den demografischen Wandel und einen sehr aktiven AWO-Vorsitzenden in der ehemaligen Grundschule ständig „Hochbetrieb“ war.

Aber auch dieser Standort war den Langenholzhauser „Parteigrößen“ nicht recht.

Es wurden vor fast einem Jahrzehnt aufwendige Planungen und Berechnungen für einen Standort im Bereich der Osterkalle nahe der Mühle und Kirche beauftragt. Ein schon vorliegender Förderbescheid (Zuschuss aus Landesmitteln) kam glücklicherweise nicht zur Ausführung, weil private Eigentümer und die Kirchenvertreter nicht zustimmten.

Vor Kurzem wurden die Planungen erneut beauftragt (obwohl vorhanden). Die Vertreter der Kirche waren aufgrund bestimmter Details wieder nicht begeistert, aber ein neuer Förderantrag auf Landesmittel wurde per Ratsbeschluss auf den Weg gebracht, insbesondere weil inzwischen die Ortsumgehung fertig gestellt war und dieser Verkehr nicht mehr durch den Ort führte, sollte der Rückbau der Bundesstraße im Ortskern mit dieser Maßnahme verbunden werden.

Durch die Möglichkeit des Grunderwerbs von zentralen Grundstücken schien eine großartige Lösung greifbar.



Außerdem ergab sich dadurch die Lösung für Hochwasserprobleme in Langenholzhausen.

Leider wurde auch diese Chance - insbesondere vom BM und Kämmerer - vertan.

Die Vertreter der Parteien in Langenholzhausen, der BM, die Leiterin des Bauamts, der Jurist in der Kämmererei usw. stellten sich derart dilettantisch an, dass der Erwerb der notwendigen Flächen völlig in die Hose ging. (siehe Berichte unverteuert.de, Allgemeines und Balkongespräche: Verzockt und gründlich vermässelt)

Nach unserem letzten Bericht gab es aus der Verwaltung zu unserer Verwunderung den Pressebericht, dass unabhängig vom misslungenen Grunderwerb die Baumaßnahme „Vorplatz Mühle, Umbau B 238 Ortszentrum usw.“ natürlich trotzdem durchgeführt werden sollte.

Späte Einsicht

In der Sitzung des Ausschusses für Planen und Bauen am 25.09.2019 gab die Verwaltung nun bekannt, dass diese Maßnahmen nicht ausgeführt werden solle, weil kritische Stimmen (was sich auch immer dahinter verbirgt) aus Langenholzhausen gekommen wären. Nun sollen angeblich nochmals Gespräche geführt werden.

Mit wem?

Mit den Langenholzhauser Bürgern?

Mit den Kalletaler Parteigrößen?

Immerhin ist Langenholzhausen im Rat der Gemeinde vertreten mit:

- Dem Fraktionschef der Kalletaler SPD
- Dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der Kalletaler CDU
- Dem ehem. Fraktionsvorsitzenden der Kalletaler CDU, der heute zur FMK gehört.



Diese geballte Macht könnte doch was bewegen, oder??

Wir von unverkehrt.de empfehlen Parteigrößen, BM, Kämmerer, Fachabteilungen:

- **Bedarf:**

Erstellung einer **Bedarfsanalyse** für einen Dorfplatz (muss kein Fachbüro sein)

Hier ist die Frage zu entscheiden, ob überhaupt über die derzeitigen Möglichkeiten hinaus eine weitere Maßnahme notwendig ist.

Falls doch wider Erwarten ein weiterer Platz gewünscht ist:

Voraussetzung:

Dorfgemeinschaft sichert verbindlich zukünftige Unterhaltung - wie in anderen Kalletaler Ortsteilen - zu. (Das dürfte bei den Parteigrößen kein Problem sein!)



Standortentscheidung:

Dabei ist das **städtebauliche Sanierungsgebiet** in Langenholzhausen genauer zu betrachten. Die städtebaulichen Missstände an der ehemaligen Bundesstraße im Ortskern (gegenüber den Geldhäusern) sind unübersehbar. Fördermittel stehen zu deren Beseitigung sicher bereit. (Städtebauförderung, Leader, ISEK, IKEK usw.) Historische Wege-Beziehungen zur „Lippischen Rose“, zur Feuerwehr und auch zur Kirche sind schon vorhanden. Auch die räumliche Nähe zu diesen Einrichtungen ist gegeben. **Fehlt nur noch ein gutes, ausgereiftes Konzept, Einigkeit von Bürger, Rat und Verwaltung und sensible Verhandlungen auf der Grundlage realistischer Zahlen.**

Dann müsste da doch was gehen! (WJ01102019)